Nr. 320. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Montag, 13. Juli 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Wohin wird der Dreibund führen?

Unter dieser Frage veröffentlicht die „Pall Mall Gazette" aus der Feder W. T. Steads einen bemerkenswerthen Beitrag, in welchem der Verfasser die möglichen politischen Folgen der zwischen dem deutschen Kaiser und Lord Salisbury stattgehabten Zusammenkunft bespricht. Herr Stead schreibt: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Dreibund, weise geleitet, schließlich und in vielleicht nicht gar zu langer Zeit zu der Errichtung der Verbündeten Staaten von Europa führen wird. Die drei Bundesstaaten bilden eine Grundlage, welche allein durch das Gesetz der Schwere andere Staaten anziehen wird. Schon haben Oesterreich, Deutschland und Italien einen Kriegsverein ins Leben gerufen, in welchem jeder kriegsfähige Mann vom Norden Skandinaviens bis zum Süden Siciliens einem eintheitlichen Kommando unterstellt ist. Dem Kriegsverein folgt der Zollverein. Der Wunsch, an den Vortheilen des Freihandels theilzunehmen, wird demselben Staaten zuführen, welche sich nie dem Kriegsverein angeschlossen haben würden. Der zentraleuropäische Zollverein wird im Laufe der Zeit die Schweiz, Serbien, Rumänien, Holland, Belgien und Dänemark mit umschließen. Wir werden zunächst, ehe ganz Europa verbündet ist, die Vereinigten Staaten von Zentral-Europa haben. Ob diese Föderation langsam oder schnell zu Stande kommen wird, hängt zunächst davon ab, ob sich eine gemeinschaftliche, aus Delegaten der verschiedenen Staaten bestehende, praktische Zentralstelle zur Regelung der innerhalb eines Zollvereins entstehenden Frage bilden läßt und ob man in weiser Voraussicht sich auf die unausbleiblichen Wechsel und Aenderungen vorbereitet, welche die natürliche Zunahme der Bevölkerung und die Entwickelung der Intelligenz und des Wohlstandes der Völker nach sich ziehen. Jedes öffentliche Meeting in Großbritannien würde der Aufforderung, eine derartige Bewegung zu unterstützen, mit Begeisterung nachkommen. Man muß sich nur klar machen, daß dies der einzige Weg ist, um die auf Weltfrieden, allgemeine Entwaffnung und Einsetzung internationaler Schiedsgerichte gerichteten Ideale zu verwirklichen. Und was wäre zur Erreichung dieses Zieles das Nächstliegende? Nicht Entwaffnung, wohl aber die Konzentration einer überwältigenden Macht in eine Zentralbundesbehörde. Und die Verwirklichung derselben in Europa ist bereits auf dem Wege. Glückauf! Die friedliche Entwickelung der Vereinigten Staaten von Zentral-Europa zu beschützen, ist eine Politik, welche jede britische Regierung unternehmen und jeder britische Wähler verstehen kann. Ich sehe auch nicht ein, weshalb die konföderirten Staaten nicht England auf der einen und Rußland auf der anderen Seite mitumschließen sollten. „England, ja", wird der Kaiser vielleicht erwidern, „aber Rußland — unmöglich." Dieses „Unmöglich" würde jedoch nur in gewissem Sinne zutreffend sein. Weder Rußland noch England werden dem Dreibund beitreten. Dies ist jedoch kein Grund, weshalb England und Rußland nicht mit Deutschland und seinen Verbündeten zur Erhaltung des europäischen Friedens gemeinschaftliche Sache machen sollten. Die Franzosen täuschen sich, wenn sie glauben, daß der russische Kaiser ihren Revancheideen auch nur die geringste Sympathie entgegenbringt. Sie würden rauh aus ihren Träumen wachgerüttelt werden, sollten sie im Vertrauen auf russischen Beistand es unternehmen, Deutschland anzugreifen. Rußland würde die Franzosen, falls sie Krieg provozirten und am Rande des Untergangs ständen, höchstens vor völliger Vernichtung bewahren. Der Zar ist ein Mann von eisernen Entschlüssen, welcher den Krieg über Alles verabscheut. Die Ueberzeugung hat bei ihm tiefe Wurzeln geschlagen, daß Deutschland, im Zentrum der Mächte, gestützt auf Rußland im Osten und England im Westen, den Weltfrieden aufrecht erhalten sollte. Tritt der Fall ein — und ich spreche nicht ohne absolute Kenntniß der Sachlage — so ist kein Grund vorhanden, weshalb Rußland und England dem Dreibund nicht als Außenforts angehören könnten. Hierdurch, wirft man vielleicht ein, würde Frankreich isolirt werden. Unzweifelhaft. Das Problem, den europäischen Frieden aufrechtzuerhalten, ist jedoch kein anderes als die Isolirung Frankreichs aufrechtzuerhalten. Man kann Frankreich keinen größeren Dienst erweisen, als ihm jeden Friedensbruch unmöglich machen. Es würde das größte Unglück für die französische Nation sein, wenn man sie zu einem Angriff auf Deutschland ermuthigen wollte. Diese Ermuthigung wird nicht vom Zaren und auch nicht von England kommen. Nothwendigerweise werden die Vereinigten Staaten von Europa den status quo garantiren, welcher im Frankfurter Vertrag festgestellt ist, durch welchen Elsaß-Lothringen an Deutschland fiel. Wie dem auch sein möge, so kann die Zivilisation nicht zugeben, daß der Kontinent in dem letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts von Krieg erschüttert werde, nur um Frankreich die Gelegenheit zu gewähren, seine Grenzen im Westen einige Meilen weiter auszudehnen. Da dies die feste Ueberzeugung des russischen Kaisers und des englischen Volkes ist, so würde der deutsche Kaiser weise handeln, wenn er mit Lord Salisbury die besten Mittel und Wege erörtern wollte, um den Frieden zu erhalten und die Vereinigten Staaten von Zentral-Europa weiter auszudehnen." — Herr Stead läßt sich, wie uns bedünken will, von einer wohlwollenden Phantasie mehr, als von der Rücksicht auf die realen Verhältnisse leiten.

Deutschland.

Berlin, 12. Juli. In Sachen der baierischen Eisenbahnen liest man in der Münchener „Allgemeinen Zeitung" an bevorzugter Stelle:

„Der Eggolsheimer Eisenbahnunfall hat in Süd- und Norddeutschland die allgemeine Aufmerksamkeit auf die baierischen Bahnen gelenkt, deren Zustand und Dienstbetrieb in der Presse Süd- und Norddeutschlands einer scharfen und leider nicht unberechtigten Kritik unterzogen wird. Aus den verschiedensten Kreisen wird der bestimmte Wunsch laut, daß binnen kürzester Frist eine außerordentliche Revision der gesammten baierischen Eisenbahnstrecken unter Zuziehung tüchtiger erprobter Techniker und der Eisenbahntruppe vorgenommen werden möge. Bei den bevorstehenden Manövern wird nicht nur Se. Majestät der Kaiser die baierischen Linien befahren, sondern es sind auch sehr umfangreiche Truppentransporte zu gewärtigen, welche den Betrieb außergewöhnlich belasten und bei denen zahlreiche Menschenleben auf dem Spiele stehen. Wir glauben, daß der letztere Umstand dem Kriegsministerium und dem Generalstabe um so mehr die Pflicht auferlegt, sich von der Betriebssicherheit der baierischen Bahnen Gewißheit zu verschaffen, als im Publikum ernste Zweifel bestehen, ob die baierischen Bahnen den Anforderungen, welche der Ernstfall, ein plötzlich ausbrechender Krieg, an sie stellen würde, überhaupt noch gewachsen sind. Es ist bekannt, daß es der Intervention des Großen Generalstabes bedurfte, um wenigstens für die Hauptlinien der königlich baierischen Staatsbahnen zweite Geleise durchzusetzen, ebenso bekannt ist, daß mit der Legung dieser zweiten Geleise mit auffallender Langsamkeit verfahren wird. Die heutigen Anforderungen im Kriegsfalle würden wesentlich andere sein, als im Jahre 1870, und eine Beschaffenheit der baierischen Bahnen, die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihres Betriebes sind von hohem Einfluß auf die militärische Sicherheit des Reichs. Vom Standpunkt dieser vitalen Interessen sowohl wie vom Standpunkt der Sicherheit des Publikums aus scheint eine gründliche umfassende Revision allerdings geboten, die aber vor allem von dem Gesichtspunkte auszugehen hätte, daß die Eisenbahnen in erster Linie Verkehrsanstalten sind, deren Hauptaufgabe es nicht ist, Ueberschüsse abzuliefern, sondern den Anforderungen zu entsprechen, welche der Verkehr am Schlusse des 19. Jahrhunderts an das Eisenbahnwesen eines selbstständigen Staates stellt. Ob die Organisation diesen Anforderungen noch entspricht, ob nicht namentlich eine größere Selbstständigkeit und Initiative der unteren Instanzen, vor allem aber eine strengere und verantwortungsvollere Aufsicht des Dienstbetriebes mit ausreichendem Personal erforderlich wäre, mag von berufener Seite aus geprüft und entschieden werden. Die Gefahren beim Eisenbahnbetriebe für das reisende Publikum sind ohnehin groß genug, größer als die meisten ahnen; um so mehr sollte durch energische Maßnahmen dem Publikum wenigstens diejenige Sicherheit geboten werden, auf welche es unter allen Umständen Anspruch hat und welche durch nachherige Bestrafung eines oder mehrerer untergeordneter, unselbstständiger Beamten nicht gewonnen werden kann.

Gumbinnen, 12. Juli. (W. T. B.) Die Minister Dr. Miquel und von Berlepsch, welche 6¼ Uhr Abends hier eintrafen, begaben sich vom Bahnhofe durch die reich beflaggten Straßen nach dem Regierungsgebäude, woselbst sie beim Regierungspräsidenten von Steinmann das Diner einnahmen.

Köln, 11. Juli. Die „Köln. Volksztg." meldet: Der Bau der ersten Eisenbahn in China ist ganz in die Hände eines Regierungsbaumeisters aus Köln gelegt, der alle Aufträge Deutschland zuwendet.

München, 12. Juli. Für die baierischen Manöver, denen bekanntlich der Kaiser beizuwohnen gedenkt, ist jetzt folgendes Programm definitiv festgesetzt worden: 7. September: Einrücken der Truppen beider Armeekorps und der Kavallerie-Division in die ihnen angewiesenen Quartiere. 8. September: Ruhetag. 8½ Uhr Vormittags versammeln sich die sämmtlichen Adjutanten der Truppen, sowie je ein Generalstabsoffizier oder Adjutant der höheren Stäbe auf dem Paradeplatze bei den Generalstabsoffizieren der Oberleitung, um von diesen in die Paradeaufstellung eingewiesen zu werden. Abends großer Zapfenstreich der Musiker und Tambours des ersten Armeekorps vor der königlichen Residenz in München. 9. September 9 Uhr Vorm. große Parade auf der Fröttmanninger Haide. 10. September Manöver der beiden Armeekorps gegen einander östlich Röhrmoos; Rückkehr des 1. Fuß-Artillerie-Regiments. 11. September Manöver der vereinigten Armeekorps nebst Kavallerie-Division gegen einen markirten Feind westlich Röhrmoos. 12. September Rücktransport der Truppen in die Garnisonen ꝛc. Wie die „Münchener N. N." mittheilen, werden alle erdenklichen Anordnungen getroffen werden, um auch dem größeren Publikum die Theilnahme an der Parade und den Manövern zu ermöglichen und das Verständniß für die interessanten militärischen Schauspiele zu erleichtern. Um dies zu ermöglichen, wurde mit einem Unternehmer in Verhandlungen getreten, welcher auf dem Paradeplatz in Fröttmanning größere Tribünen für Zuschauer errichten wird. Röhrmoos, eine Station hinter Dachau, ist für die Manöver der beste Ausgangspunkt, aber weder dort noch in der Umgebung kann das Publikum auf Unterkunft oder Verpflegung rechnen. Die Direktion der baierischen Staatsbahnen hat sich deshalb entschlossen, von München aus Extrazüge in das Manöverterrain abgehen zu lassen, welche die Besucher Abends wieder nach München zurückbefördern. Für die Kaisertage in München erwartet man daselbst einen großen Fremdenzufluß; namentlich aus dem benachbarten Oesterreich sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

Metz, 12. Juli. (W. T. B.) Die Nachwahlen zum Gemeinderathe fanden heute unter ganz außerordentlich großer Betheiligung statt. Gewählt wurden 5 Altdeutsche und 11 Einheimische. Der neue Gemeinderath besteht demnach aus 11 Altdeutschen und 21 Einheimischen.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den österreichischen Kaisermanövern im „Waldviertel" (1. bis 7. September) wird der „Neuen freien Presse" aus Schwarzenau Folgendes geschrieben:

Die Einrichtung des zum Aufenthalte für Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm II. und den König von Sachsen ausersehenen Schlosses Schwarzenau ist so ziemlich beendet. Der große Saal des geräumigen Gebäudes wurde durch Bretterwände und Gipsmauerwerk in acht kleine, äußerst wohnliche Zimmerchen für die nächste Umgebung der Monarchen umgewandelt. Der das Schloß umgebende Garten hat ebenfalls ein ganz verändertes Aussehen erhalten, ebenso der Schwarzenauer Bahnhof, welcher bedeutend vergrößert wurde, sowie das Plateau, das nun doppelt so breit ist wie früher. Der Waidhofener Bahnflügel ist bis auf die Abschlußarbeiten bereits fertig, und die Eröffnung der neuen Linie Waidhofen-Schwarzenau wird deshalb früher, als projektirt war, und am 3. August d. J. stattfinden. Das für das Haupt- und Schlußmanöver am 3. September bestimmte Gebiet zwischen Bitis und Göpfritz mit dem Mittelpunkte Schwarzenau wird allerorten von Generalstabs- und Mappirungs-Offizieren durchstudirt, und wurde der große Gasthof in Göpfritz bereits vor längerer Zeit für Militärzwecke gemiethet.

Wien, 11. Juli. Das Programm der geplanten großen Siegesfeier von Lissa bildete den Gegenstand von Besprechungen im auswärtigen Amte, welche zu dem Beschlusse führten, die Festlichkeiten, die in Pola stattfinden sollen, auf ein sehr bescheidenes, keinen Mißdeutungen in Italien Anlaß gebendes Maß zurückzuführen. Maßgebend hierfür war auch, daß in Preußen jede offizielle Feier des Sieges von Königgrätz unterblieb. Gleichzeitig empfängt das „B. T." die bemerkenswerthe Nachricht, daß die dritte Division des permanenten italienischen Geschwaders demnächst Fiume, Zara, Spalato und Gravosa besuchen wird.

Wien, 11. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Presse" ist der Vertrag mit der Staatsbahngesellschaft heute in Pest unterzeichnet worden. Wie die „Presse" ferner mittheilt, beschäftige sich die Regierung mit der Frage, die im Jahre 1876 eingeführten Retorsionszölle wieder aufzuheben, nachdem der gestern in Kraft getretene neue rumänische Generaltarif die bisherige differentielle Behandlung der österreichisch-ungarischen Waaren beseitigt hat.

Wien, 11. Juli. (W. T. B.) Fürst Nikolaus von Montenegro stattete gestern dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, einen längeren Besuch ab.

Die „Politische Korrespondenz" erfährt von unterrichteter Seite, die Nachricht, Fürst Nikolaus werde in Petersburg gleichzeitig mit dem Könige von Serbien Gast des Kaisers Alexander sein, entbehre jeder Begründung. Es liege für den Fürsten von Montenegro nicht der geringste Anlaß vor, an dem russischen Hofe gleichzeitig mit dem Könige von Serbien zu erscheinen, der sich dem Kaiser zum ersten Male vorstelle.

Die „Politische Korrespondenz" versichert ferner, die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz böten gegenwärtig Aussicht auf eine rechtzeitige Beendigung. Ein Aufschub der auf den 20. dieses Monats anberaumten Verhandlungen mit Italien in Bern dürfte nicht nothwendig werden.

Wien, 11. Juli. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. In der heutigen Sitzung entwickelte der Minister für Ackerbau unter großem Beifalle des Hauses die Grundzüge eines dem Hause späterhin vorzulegenden Gesetzentwurfs betreffs der landwirthschaftlichen Genossenschaften. Der Minister bezeichnete als den Hauptzweck des Gesetzes, die allmälige Befreiung des Kleingrundbesitzes von seinen Schulden herbeizuführen durch Ausgabe von Pfandbriefen auf den verschuldeten Kleingrundbesitz unter Garantie der einzelnen Länder.

Pest, 12. Juli. (W. T. B.) Das „Amtsblatt" publizirt das Gesetz betreffend die Verstaatlichung der ungarischen Linien der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Die „Liberte" schreibt, man müsse anerkennen, die Rede des deutschen Kaisers in der Guildhall sei in offener und klarer Sprache gehalten. Der friedliche Werth der Erklärungen werde noch durch die feierliche Form erhöht.

Die Orleans-Bahn giebt bekannt, sie erkenne eine Anzahl der Forderungen der Streikenden als prüfungswerth an, die Streikenden mögen jedoch unverweilt die Arbeit aufnehmen, da die übermorgen Ausbleibenden anderweitig ersetzt werden sollen. 51 Frachtkutscher haben die Arbeit wieder aufgenommen.

In Folge eines Zwischenfalles in der gestrigen Kammersitzung sandte Deroulede dem Abgeordneten Laureucon seine Zeugen.

Paris, 12. Juli. (W. T. B.) In einer heute stattgehabten, von etwa 4000 Mitgliedern der Arbeitersyndikate, sowie Bediensteten der Eisenbahnen besuchten Versammlung wurde beschlossen, daß, wenn bis zum Dienstag, den 14. d. M., Abends die Forderungen der Streikenden nicht bewilligt würden, alle Bediensteten der fünf großen französischen Eisenbahn-Gesellschaften von Mittwoch 1 Uhr Nachts ab sich der Arbeit enthalten würden.

Paris, 12. Juli. (W. T. B.) Ueber das bereits gemeldete Eintreffen der Mission Crampels an der Südgrenze von Baghirmi giebt das Kolonialamt des Weiteren bekannt, daß, falls kein Hinderniß eingetreten sei, Crampel bereits das Südufer des Tsadsees erreicht haben dürfte. Die Blätter heben die große politische und kommerzielle Bedeutung des voraussichtlichen Erfolges der Expedition hervor.

Von den ausständigen Bediensteten der Orleans-Eisenbahn, denen der Munizipalrath 6000 Franks bewilligte, nahm neuerlich eine größere Anzahl die Arbeit wieder auf.

Toulon, 11. Juli. (W. T. B.) Die Minister Ribot und Barbey sind Mittags hier eingetroffen, um den Flottenmanövern beizuwohnen.

Italien.

Mailand, 9. Juli. Wegen Mißbrauchs des geistlichen Amtes zu politischen Zwecken hatten sich vor dem hiesigen Schwurgerichte die beiden Pfarrer Rizzini und Rainoni zu verantworten. Am Vorabend der letzten Kammerwahlen im November 1890 hatte Rizzini auf Veranlassung seines genannten Amtsbruders in der Kirche von Trezzano eine Ansprache gehalten, in welcher er die Gläubigen zur Wahlenthaltung aufforderte und sich dabei auf den Willen des Papstes berief, dem man unter Strafe der Exkommunikation gehorchen müsse. Zugleich soll Rizzini in Ausübung seines geistlichen Amtes beleidigende Worte gegen den Bürgermeister von Trezzano gebraucht haben, weil dieser in einem Flugblatte die Christen zur Theilnahme an der Wahl aufgefordert hatte. In Folge dessen ist neben der Privatbeleidigungsklage des Bürgermeisters das schwurgerichtliche Verfahren gegen die beiden Geistlichen auf Grund des Artikels 92 des Wahlgesetzes und Artikel 63 des Strafgesetzbuches eingeleitet worden. Beiläufig sei bemerkt, daß Artikel 63 nicht zu denjenigen Artikeln des neuen Strafgesetzbuches gehört, die, als gegen die Geistlichkeit insbesondere gerichtet, während der Parlamentsverhandlungen im Jahre 1888 den Ingrimm der vatikanischen Presse und des Papstes erregten. Nachdem gestern die Verhöre der Angeklagten und der Zeugen erledigt waren, wurde heute das Urtheil gesprochen. Von der Anklage der Beleidigung gegen den Bürgermeister von Trezzano freigesprochen, wurde Rizzini des Vergehens schuldig erkannt, von der Kanzel herab unter Androhung der Exkommunikation die Bevölkerung zur Wahlenthaltung aufgefordert zu haben und zu einer Geldstrafe von 417 Lire sowie in die Kosten des Verfahrens gemeinsam mit seinem Amtsbruder Rainoni verurtheilt, der seinerseits mit einer Buße von 348 Lire bedacht wurde. Der Stoßseufzer, den ersterer bei der Verkündigung des Urtheils ertönen ließ: „Sie haben mich unschuldig verurtheilt", erweckte im Zuhörerraum große Heiterkeit. — Wegen des gleichen Vergehens wie Rizzini verurtheilte in diesen Tagen das Schwurgericht zu Bergamo den Pfarrer von Strozza zu 500 Franks Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens.

Mailand, 12. Juli. (W. T. B.) Der Sekundärbahn Novara-Seregno, welche den bereits zu Anfang dieses Monats fälligen Obligationen-Koupon nicht einlösen konnte und deshalb ein Moratorium nachsuchte, wurde dasselbe seitens des Handelsgerichtes nicht gewährt; vielmehr wurde gestern der Konkurs über die Gesellschaft verhängt. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft beabsichtigt gegen diesen Beschluß die Berufung einzulegen.

Genua, 11. Juli. (W. T. B.) Wie die Blätter melden, wurden die Stahlwerke von Tardy und Benech vorläufig gänzlich geschlossen und sämmtliche Arbeiten vollständig eingestellt. Montag soll der rückständige halbe Monatslohn zur Auszahlung gelangen. Man hofft, daß die am nächsten Dienstag stattfindende Gläubigerversammlung die Wiederaufnahme des Betriebes beschließen wird.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 12. Juli. (W. T. B.) Ein progressistisches Blatt verzeichnet das Gerücht, daß der Ministerpräsident General Abreu e Souza demnächst zurücktreten und Graf Casal Ribeiro seine Stelle einnehmen werde.

Großbritannien und Irland.

London, 11. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Nachmittag, begleitet von den englischen Prinzen und Prinzessinnen, nach dem Wimbledoner Feld zur Parade. Als Se. Majestät der Kaiser um 4 Uhr auf dem Paradeplatz eintraf, feuerte die Artillerie Salut. Die Truppen standen unter dem Oberbefehl des Herzogs von Cambridge. Se. Majestät der Kaiser, begleitet von dem Prinzen von Wales, den Herzögen von Cambridge und von Connaught, sowie einem glänzenden Stabe, schritt die Fronten der Mannschaften ab und wurde von denselben überall mit Königssalut begrüßt. Hierauf begann der Vorbeimarsch der Truppen, welche dann wieder Paradeaufstellung einnahmen. Die Revue dauerte insgesammt 1½ Stunden und nahm einen glänzenden Verlauf. Se. Majestät der Kaiser lobte wiederholt die Haltung der Truppen. Se. Majestät trug weiße Kürassieruniform und ritt während des Defilees einen prächtigen Rappen. Der Prinz von Wales und die Herzöge von Cambridge und von Connaught hielten zu Pferde neben dem Kaiser, hinter Sr. Majestät war die Kaiserstandarte gehißt. Das überaus glänzende Schauspiel war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Die Zahl der nach dem Wimbledoner Felde zugeströmten Menschenmenge wird auf eine Million geschätzt. Eine große Militär- und Polizeimacht hielt das eigentliche Paradefeld frei. Nach der Revue begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der königlichen Prinzen nach dem Krystallpalast, wo das Diner eingenommen wird und Abends ein prächtiges Feuerwerk in Aussicht genommen ist.

Montag Nachmittag um 4 Uhr werden sich Ihre Majestäten zur Verabschiedung von der Königin nach Windsor begeben und um 5 Uhr hierher zurückkehren.

London, 12. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Vormittag in Begleitung des Herzogs und der Herzogin von Connaught, des Prinzen Christian und eines kleinen Gefolges nach der St. Pauls-Kathedrale und wohnten daselbst dem Gottesdienste bei. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen im Chorraum in der Nähe des Altars Platz. Die Predigt hielt Reverend W. J. Hall. Den Inhalt derselben bildete Gottes Einfluß auf die materiellen Dinge. Nach dem Gottesdienste kehrten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach dem Buckingham-Palast zurück, von der vor der Kathedrale angesammelten Menge ehrerbietigst begrüßt. Se. Majestät der Kaiser sowie die Begleitung trugen Zivilkleidung.

London, 12. Juli. (W. T. B.) Zu dem Diner im Krystallpalast im Speisesaal des Prinzen von Wales waren nur fürstliche Personen geladen. Unter den Theilnehmern befanden sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, Prinzessin Alexandra von Anhalt, der Herzog von Clarence, die Herzöge und die Herzoginnen von Edinburg und Connaught, Prinz und Prinzessin Christian, Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Heinrich von Battenberg.

Nach der Inspektion der Pompiers überreichte der Kapitän derselben, Shaw, Sr. Majestät dem Kaiser eine Adresse, für welche Allerhöchstderselbe dankte und zugleich seine Ueberraschung über die Haltung der Pompiers und die Schönheit ihrer Pferde aussprach. Se. Majestät ließ sich darauf die Offiziere der Pompiers vorstellen.

London, 12. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin kehrten mit den begleitenden Fürstlichkeiten gestern Abend vom Krystallpalast erst um Mitternacht nach dem Buckingham-Palast zurück. Den Weg von Sydenham nach der Stadt legten Allerhöchstdieselben zu Wagen zurück. Der Zug zählte 22 Equipagen.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Juli. Die Ernennung des Professors der Rechtswissenschaften Goos zum Kultusminister macht, da derselbe streng konservativ, früher jedoch Freidenker und Mitarbeiter an Georg und Eduard Brandes' Zeitschrift war, in der Regierungspartei keinen sehr günstigen Eindruck und scheint derselbe dem Premierminister Estrup von gewissen Gruppen innerhalb der Partei der Rechten aufgedrungen worden zu sein. Goos gilt übrigens als Anhänger einer Alliance mit der gemäßigten Bojsenschen Gruppe.

Bulgarien.

In den letzten Wochen sind mit großer Bestimmtheit die wiederholt dagewesenen und ebenso oft dementirten Gerüchte wieder aufgetaucht, nach welchen die Pforte im Begriff sein sollte, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien anzuerkennen. Ob diese Absicht besteht, erscheint uns auch jetzt noch zweifelhaft; aber die Annahme, daß die bulgarische Regierung in dieser Richtung Schritte bei der Pforte gethan habe, findet eine gewisse Bestätigung durch folgende offizielle Konstantinopeler Depesche:

„Wie die „Agence de Constantinople" mittheilt, wird der Empfang des bulgarischen Agenten Vulkowitsch und des bulgarischen Ministers Natschowitsch durch den Sultan in Konstantinopeler diplomatischen Kreisen sehr bemerkt, da seit dem Regierungsantritt des Fürsten Ferdinand ein Empfang bulgarischer Würdenträger durch den Sultan nicht mehr stattgefunden hat. Man glaubt den gestrigen Besuch des ersten Dragomans der russischen Botschaft, Iwanow, bei dem Minister des Auswärtigen, Said Pascha, damit in Zusammenhang bringen zu sollen."

Rußland hat also offenbar in aller Form diplomatische Vorstellungen erhoben. Die nächsten Tage werden uns wohl nähere Aufklärungen über die bulgarisch-türkischen Unterhandlungen bringen, welche in Petersburg anscheinend stark verschnupft haben.

Griechenland.

In Anbetracht der neueren ungünstigen Berichte über die Lage in Kreta dürfte die Thatsache interessiren, daß seit der Türkenherrschaft die Einwohnerzahl der Insel beständig abgenommen hat. Während ehemals mehr als eine Million Menschen dort lebten, besteht die Bevölkerung nach den neuesten Feststellungen nur aus 279,165 Seelen. Hiervon ist die überwiegende Mehrzahl, nämlich 205,010 griechischer Abstammung und griechischen Glaubens, 73,235 sind Türken, 647 Juden, 8 Armenier, 253 Katholiken, 13 Protestanten. Da das Areal der Insel 7800 Kilometer umfaßt, so kommen also 35 Einwohner auf den Kilometer. Uebrigens befinden sich auf der Insel nicht weniger als 49 Klöster, wovon 3 Nonnenklöster. — Unnöthig, zu sagen, daß die angeführte Statistik zwar griechisch-orthodox, aber nicht richtig ist.

Asien.

Tokio, 3. Juli. Das Urtheil über den Attentäter auf den russischen Thronfolger ist bereits gefällt worden. Es hat (wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird) folgenden Wortlaut: „Tsuda Sanzo, ein Schizoku (d. i. Abkömmling einer dem niederen Schwertadel angehörigen Familie) aus Uyeno, im Bezirk Athai der Provinz Iga (Regierungsbezirk Miye), wohnhaft zu Oaza-mikami im Distrikte Yasu in Omi (Regierungsbezirk Shiga), 36 Jahre 5 Monate alt, wurde vom Oberstaatsanwalt angeklagt, und folgende Thatsachen sind gegen ihn bewiesen worden: 1) daß er (Tsuda Sanzo), während er in der Schutzmannschaft des Regierungsbezirks Shiga stand, sich die falsche Vorstellung bildete, als hätte die Reise des russischen Kronprinzen nach Japan einen ganz außerordentlichen Zweck, und daß er, deshalb unwillig geworden, den Plan gefaßt habe, auf Se. kaiserliche Hoheit ein Attentat auszuführen. Eine Gelegenheit dazu suchte er, der genannte Tsuda Sanzo, als er bei Gelegenheit einer Reise Sr. kaiserlichen Hoheit nach dem Regierungsbezirk Shiga am 11. Februar in Sakai bei Otsu zum Wachtdienst bestimmt wurde und im unteren Theil von Kogarasaki bei Oaza auf Posten stand. Seine kaiserliche Hoheit passirte diesen Punkt an jenem Tage um 1 Uhr 50 Minuten Nachmittag, als Tsuda Sanzo, in der Ueberzeugung, daß sich keine andere Möglichkeit, sein Vorhaben auszuführen, bieten würde, wenn er diese Gelegenheit verpaßte, seinen Säbel zog und zwei Hiebe gegen den Kopf des Kronprinzen führte, wodurch er ihn verwundete. 2) Daß darauf, als Se. kaiserliche Hoheit zu entweichen suchte, der genannte Tsuda Sanzo zu seiner Verfolgung sich anschickte, um seinen Zweck zu erreichen, aber durch andere Personen zurückgehalten und daran verhindert wurde. — Der Gerichtshof findet, daß diese Thatsachen vollständig erwiesen sind durch das eigene Geständniß des genannten Tsuda Sanzo, durch die Aussagen des Zeugen Mukobatake Iizaburo, durch die Feststellungen der Voruntersuchung beim Amtsgericht Otsu . . . und durch den aufgelesenen Säbel des genannten Tsuda Sanzo. Der Gerichtshof findet, daß der Gefangene, Tsuda Sanzo, eines erfolglosen Versuches vorbedachten Mordes schuldig ist und verurtheilt ihn nach Art. 292 und Art. 111, sowie nach Abschnitt 1 des Art. 113 des Strafgesetzbuches zu lebenslänglichem Zuchthaus. (Folgen die Unterschriften der 7 Richter des obersten Gerichtshofes.) Gegeben im Amtsgerichts zu Otsu am 27. Mai des 24. Jahres Meiji (1891)." — Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren unter Ausschluß der Presse statt, so daß Näheres über die Gesinnungsweise des Verurtheilten und die Zeugenaussagen nicht bekannt geworden ist.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 13. Juli. In Naugard fand gestern das Sängerfest des mittelpommerschen Sängerbundes statt, an welchem 21 Vereine aus den verschiedenen Städten theilnahmen. Aus Stettin war die Handwerker-Ressource anwesend. Der Bürgermeister von Naugard hielt die Begrüßungsansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät Wilhelm II. endete. Sodann war im Müllerschen Hotel Festtafel, nach welcher ein Marsch nach dem Galberg unternommen wurde. Hierselbst wurde von Herrn Rektor Gutmann die Festrede gehalten, mit einem Hoch auf das deutsche Lied schließend. Im Uebrigen bildeten Instrumentalkonzert, allgemeine, sowie Chorgesänge das Programm des Festes. Ein Ball in zwei Lokalen, dem Müllerschen und dem Beinsdorfschen, hielt die Theilnehmer in fröhlichster Stimmung noch

lange zusammen. — Als merkwürdig anzusehen ist es wohl, daß der Stettiner Verein trotz dringendsten Bittens nicht zum Singen kam, da die meisten Mitglieder derselben schon ihre Rückreise antreten mußten, als der Verein programmmäßig an die Reihe kam.

* In einem Lokal auf der Oberwiek befanden sich gestern spät Abends u. A. der Kahnknecht Pawlack und der Diätar Banke. Letzterer nöthigte den P., noch mit ihm zu gehen, um in einem Restaurant noch einige Schoppen Bier zu trinken. Anfänglich nicht recht mit dem Vorschlag einverstanden, da dem P. das Geld ausgegangen war, ließ er sich schließlich doch dazu bewegen, mitzukommen; und so gingen denn beide ins Wiener Café am Berliner Thor. Hier machten sie gemeinschaftlich eine Zeche von etwa 2 Mark und wollten sich dann (Blanke hatte ebenfalls kein Geld mehr) heimlich entfernen, wurden jedoch vom Wirth noch rechtzeitig bemerkt und so nahmen sie dann ihren Weg zur Kustodie.

* Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Wallstraße 19 gerufen, woselbst ein Schornsteinbrand stattfand.

* Am Bahnhof wurden gestern Abend zwei Frauen von dem Handelsmann Behrenbruch belästigt und drang derselbe schließlich auf jene ein. Eine der Frauen wurde blutig geschlagen. Der Handelsmann B. wurde verhaftet, jedoch nach seiner Legitimirung wieder entlassen.

* Die Sonntagsschule im evangelischen Vereinshause feierte gestern ihr Jahresfest. Um 2 Uhr versammelten sich die Kinder mit ihren Helferinnen und Helfern im Schullokal und von dort gings nach dem Festlokal, dem reizend gelegenen Pensionat „Friedenshof". Nach einigen gemeinschaftlich gesungenen Choralversen hielt Herr Pastor Meinhof-Bethanien die Begrüßungsansprache, in welcher er den Kindern die Bedeutung dieses Festes, anknüpfend an das heutige Sonntags-Evangelium, nahelegte. Nachdem der Kaffee eingenommen, vergnügten sich die Kinder im Garten, vereint mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und sonstigen Freunden, an den verschiedensten Spielen. Sodann trugen einige Kinder recht hübsche Gedichte vor. Herr Kandidat Nebenhäuser richtete einige herzliche Worte an die Kleinen, sie zum Danke gegen Gott ermunternd, während Herr Kandidat Schmitke zum Missionswerk, namentlich zum Gebet für die Mission aufforderte. Die Schlußansprache hielt nach dem Abendbrod Herr Pastor Bahr. Derselbe verlas auch ein von Herrn Pastor Thimm, der gegenwärtig zur Erholung in Karlsbad weilt, eingelaufenes Glückwunschtelegramm. Mit Gebet und Segen erreichte das so schöne Fest sein Ende.

* Gestern unternahmen der Arbeiter Dinse, der Tischler Klein nebst Frau und ein junges Mädchen aus Berlin eine Bootspartie nach Waldes-Griebel. Bei der Rückfahrt kenterte das Boot und die Insassen fielen ins Wasser. Klein rettete sich, während dessen Frau, sowie Dinse und das junge Mädchen aus Berlin ihren Tod im Wasser fanden.

* Heute stand vor der Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke Termin an behufs Versteigerung der an der Turnerstraße im Bauviertel XII. belegenen Parzelle 8 von 764 Quadratmetern Größe. Meistbietender blieb Herr Kaufmann A. Simonson mit 30 Mark pro Quadratmeter.

— Ein in weitesten Kreisen bekannter Lehrer, Herr Rektor Ludwig Ebner von der Ministerialschule, ist gestern nach kurzem Krankenlager verstorben.

— In Lehrerkreisen ist folgende Verfügung der königlichen Regierung zu Danzig Gegenstand lebhafter Erörterung: „Wir haben wahrgenommon, daß seitens der Lehrer unseres Bezirks in Fällen, wo sie während der Ausübung ihres Berufs oder in Beziehung auf denselben beleidigt zu sein glauben, vielfach in übereilter und unangebrachter Art Strafanträge bei der königlichen Staatsanwaltschaft gestellt werden. Um dem vorzubeugen, ordnen wir hiermit an, daß die Lehrer, bevor sie derartige Strafanträge stellen, durch Vermittlung der Kreisschulinspektoren in jedem einzelnen Falle über die demselben zu Grunde liegenden Thatsachen uns Anzeige machen, damit wir in die Lage kommen, ermessen zu können, ob es angezeigt ist, von dem durch den § 196 des Reichs-Strafgesetzbuches uns, als der Aufsichtsbehörde des Lehrers, gewährleisteten Recht der Stellung des Strafantrags unserseits Gebrauch zu machen oder nicht. Wird von uns die Sache hierzu nicht für angethan erachtet, so hat auch der betreffende Lehrer von der Stellung eines Strafantrages abzusehen, sofern ihm von uns nicht ausdrücklich die Ermächtigung hierzu ertheilt wird." Die Verordnung ist in ihrem ersten Theile zweckmäßig; dem Lehrer aber schlechthin zu verbieten, ohne ausdrückliche Ermächtigung der Aufsichtsbehörde einen Strafantrag zu stellen, erscheint uns als eine Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte.

8. Stettiner Amateur-Ruder-Regatta.

Stettin, 13. Juli.

Die vom Stettiner Regatta-Verein gestern veranstaltete 8. Amateur-Ruder-Regatta hatte wieder Tausende nach Frauendorf, Sommerlust und Gotzlow gelockt, jeder vom Bollwerk abstoßende Dampfer war dicht besetzt und auch zu Fuß waren Viele nach Gotzlow gepilgert und hatten sich dort einen Platz am Ufer gesichert. Am Vormittag war die Witterung nicht eben vielversprechend, aber gegen Mittag klärte sich der Himmel auf und der Verlauf der Regatta war vom besten Wetter begünstigt. Die Rennstrecke befand sich, wie alljährlich, auf der Oder zwischen Frauendorf und Gotzlow, doch war der Start etwas mehr nach Frauendorf verlegt und dadurch die Strecke für sämmtliche Rennen auf eine Länge von 2000 Meter gebracht. Das Ziel befand sich in der Mitte des Etablissements Gotzlow und fungirten dort die Herren Regierungs-Baumeister Bräunlich und Lieutenant z. S. Koppen als Zielrichter; auch hatten sich am Ziel eine Anzahl Ehrengäste eingefunden, darunter Herr Regierungs-Präsident v. Sommerfeld und Herr Kontre-Admiral a. D. Pirner. Die einzelnen Rennen begleiteten die Dampfer „Karl" und „Ella", auf denen sich als Schiedsrichter die Herren Stadtbauinspektor Beer-Berlin und Gellenthin-Berlin und als Bahnrichter die Herren H. Knust und A. Miller befanden; als Starter fungirten die Herren O. Langerhannß und A. Miller jun. — Im Allgemeinen gestalteten sich die Rennen nicht sehr interessant, eine Anzahl der gemeldeten Boote trat zurück, so daß immer nur wenig Boote durch die Bahn gingen; weiter wirkte es für das Publikum etwas ermüdend, daß die Startzeiten nicht genau inne gehalten wurden und dadurch die Rennen erst kurz vor 8 Uhr ihr Ende erreichten. Den Löwenantheil an den Gewinnen trug wiederum der hiesige Ruderklub „Sport-Germania" davon, obwohl dessen Mannschaften theilweise erst gestern Nacht von Hamburg zurückgekehrt sind, woselbst sie sich an der großen internationalen Ruder-Regatta betheiligt hatten. Bei derselben war dem Skuller des Klubs, Herrn Paul Wolff, im „Großen Einer" der Sieg zugefallen und gewann derselbe damit den Alster-Pokal. Daß gestern in Hamburg der zweite Tag der dortigen Regatta war, trug wohl dazu bei, daß die Betheiligung der auswärtigen Vereine an der hiesigen Regatta nur eine geringe war, und wäre im Interesse des Sports zu wünschen, daß das Zusammentreffen bedeutender Regattas an einem Tage vermieden würde. Der Verlauf der gestrigen Rennen war folgender:

1) Vierer für Juniors. Preis des Pasewalker Reitervereins: eine versilberte Bowle und 5 Ehrenpreise. Von den 5 gemeldeten Booten starteten nur Ruder-Klub „Triton"-Stettin und Ruder-Verein „Sport-Germania"-Stettin. Vom Start aus hielten sich beide Boote fast während der ganzen Bahn auf gleicher Höhe, erst kurz vor dem Ziel erhielt „Sport-Germania" einen Vorsprung und siegte mit $1^1/_2$ Länge. Fahrzeit 7 Minuten 15 Sekunden.

2) Vierer. Preis des deutschen Ruder-Verbandes: ein großer silberner Pokal mit Innenvergoldung. Wanderpreis. Der vorjährige Sieger erhielt als Andenken ein Erinnerungsschild, der vorjährige Gewinner war „Berliner Ruder-Verein von 1876". Den Siegern 5 Ehrenpreise. — Es starteten Ruder-Verein „Sport-Germania"-Stettin, Berliner Ruder-Verein von 1876 und „Union", Ruder-Klub-Berlin. Der Berliner Ruder-Verein gab 1200 Meter vor dem Ziel das Rennen auf. „Sport-Germania" siegte mit zwei kleinen Längen. Fahrzeit 6 Min. $47^3/_5$ Sekunden.

3) Einer. Preis der Stadt Stettin: ein großer silberner Pokal. Herausforderungspreis. Derselbe ist dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen, bis derselbe in den endgültigen Besitz eines Vereins übergeht. Bei Rücklieferung des Preises erhält der frühere Sieger ein Erinnerungsschild. — Am Start erschienen Herr Paul Wolff vom „Sport-Germania"-Stettin und Herr Paul Vogel vom „Triton"-Stettin. Letzterer stoppte bereits 300 Meter hinter dem Start ab und ging Herr Paul Wolff allein durch die Bahn und siegte mit einer Fahrzeit von 7 Min. $^2/_5$ Sekunden.

4) Vierer, beschränkt. Für Ruderer, welche für die Rennen 1 und 4 nicht genannt sind und bis zum 1. Juli in keinem offenen Rennen einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Ausleger-Rennboot gewonnen haben. Preis: Bronze-Büste des Kaisers auf einer Säule stehend und 5 Ehrenpreise. Nicht weniger als 8 Boote waren gemeldet, davon erschienen jedoch nur 5 am Start und zwar „Sport-Germania"-Stettin, „Triton"-Stettin, Berliner Ruder-Verein von 1876, Berliner Ruder-Klub „Hellas" und Rostocker Ruder-Klub. — Nachdem der Berliner Ruder-Verein von 1876 in Folge von Kreuzen des Fahrwassers der anderen Boote einen neuen Start veranlaßt hatte, wurde dieser Verein von dem Rennen ausgeschlossen. Nach dem dritten Start entspann sich ein sehr interessantes Rennen, bei welchem „Sport-Germania" und Hellas" hartnäckig um den Sieg kämpften, schließlich ging „Sport-Germania" mit einer Länge Vorsprung durchs Ziel. Fahrzeit 7 Minuten $8^2/_5$ Sekunden.

5) Einer für Juniors. Preis: Eine silberner Humpen und 1 Ehrenpreis. Es starteten Herr Pietschmann vom Ruderklub „Triton", Stettin, und Herr Erhardt vom Rostocker Ruderklub. Obwohl sich Herr Pietschmann Anfangs versteuerte, behielt er doch während der ganzen Bahn die Führung und siegte glänzend mit 8 Längen. Fahrzeit 8 Min. $12^3/_5$ Sek.

6) Vierer. Herausforderungspreis: ein Ostsee-Pokal, gestiftet im Jahre 1890 von Stockholms Roddforening, Segel- und Ruderklub „Nord", Libau, Rigaer Ruderklub, Lübecker Rudergesellschaft von 1885, Elbinger Ruderverein „Nautilus", Germania, Ruderklub, Stettin, Stettiner Rudervein Sport, Ruderklub „Triton", Stettin, Stettiner Ruderklub „Poseidon". Nur offen für die Seegebier der Ostsee gelegenen Amateur-Rudervereine. Der Preis ist fünfmal ohne Reihenfolge zu gewinnen, bevor er in den endgültigen Besitz einer Vereins übergeht. Bei Rückgabe des Pokals erhält der vorjährige Sieger einen Nebenpreis, gestiftet von dem Verein, welcher die Regatta veranstaltet hatte. Den Siegern 5 silberne Ehrenzeichen. Vorjähriger Gewinner: Germania-Ruderklub, Stettin. Von den gemeldeten Booten starteten „Sport-Germania", Stettin, allein und ging in 7 Minuten Fahrzeit durchs Ziel.

7) Einer, „Meisterschaft auf der Oder". Nur offen für im Stromgebiet der Oder ansässige Amateur-Ruder-Vereine. Wanderpreis, bestehend aus einem Nautilius aus Bronze, gestiftet im Jahre 1886 vom Stettiner Regatta-Verein. Bei Rücklieferung des Preises erhält der frühere Sieger einen Erinnerungsschild. Dem Sieger ein goldenes Ehrenzeichen Vorjähriger Gewinner Herr Paul Wolff vom Sport-Germania-Ruderverein zu Stettin. Es starteten Herr Paul Vogel vom Stettiner Ruderklub „Triton", Stettin, und Herr Leo Wolff vom vom „Sport-Germania", Stettin. Herr Paul Vogel übernahm gleich Anfangs die Führung und obwohl er sich in Mitte der Bahn versteuert, behielt er dieselbe und siegte mit mehreren Längen. Fahrzeit 7 Min. 55 Sekunden

8) Vierer, „Gastrennen". Preis: ein mit Silber beschlagenes Trinkhorn aus regenbogenfarbigem Glas und 5 Ehrenzeichen. Von vier gemeldeten Vereinen startete der Berliner Ruderklub „Union" und der Berliner Ruder-Verein von 1876. — Nach einem hartnäckigen, interessanten Rennen siegte „Union" mit $^1/_2$ Länge. Fahrzeit 7 Minuten $32^4/_5$ Sekunden.

9) Achter. Preis: ein silberner Pokal, getragen von einer Frauengestalt in griechischem Gewande, und Ehrenzeichen. Es starteten: Berliner Ruderklub „Hellas", „Sport-Germania"-Stettin und Berliner Ruder-Verein von 1876. Auch bei diesem Rennen mußte ein zweimaliges Starten erfolgen. Es siegte sodann der Berliner Ruder-Verein von 1876. Fahrzeit 6 Minuten $4^1/_5$ Sekunden.

Nach der Regatta fand im Konzert- und Vereinshause die Preisvertheilung statt, an welche sich ein gemeinschaftliches Festessen schloß.

Bellevue-Theater.

In den letzten Jahren hat man wenig von Jakob Offenbach gehört, und doch gab es eine Zeit, wo „Orpheus in der Unterwelt" dreihundert Mal hintereinander die Pariser in das Theater lockte. Freilich war damals die Opernburleske etwas neues und die Operette noch nicht zur Entwickelung gelangt. Man mag über Offenbachs Musik denken, was man will, man mag sie im höchsten Grade frivol nennen, eins muß man ihr zugestehen, daß sie eine Fülle witziger Einfälle enthält, daß sie trotz ihrer Gemeinheit ganz genial hingeworfen ist. Karikatur, Parodie sind alle seine Werke mit Ausnahme von „Hoffmanns Erzählungen", in denen der ernste Musiker ein gewichtiges Wort spricht. In der gestern aufgeführten Burleske „Die schöne Helena" ist jede Figur außerordentlich komisch, überwältigend der griechische Tusch, die Heerschau Menelaus', Parodie schlimmster Art freilich die Figur des Kalchas, welcher in dem Gewande des Papstes erscheint und sich „Ober-Rabbiner" tituliren läßt. Ohne Fräul. Seebold wäre eine Wiedergabe des Werkes vielleicht nicht möglich gewesen. Ist doch der Charakter der Helena ohne Zweifel eine der schwierigsten Aufgaben der darstellenden Kunst. Ein vorzügliches Feingefühl muß der Künstlerin den richtigen Weg weisen, sie muß sich auf dem schlüpfrigsten Boden sicher und zaglos bewegen können, ohne zu gleiten, ohne zu fallen. Mäßigung oder Uebertreibung schaden der Wirkung des Ganzen in gleichem Maße. Jene wird leicht zur Plumpheit und Leblosigkeit, diese zur Trivialität und Gemeinheit, welche die Harmlosigkeit gefährdet. Zwischen dieser Scylla und Charybdis fand Fräul. Seebold den schmalen Pfad mit bewunderswerther Geschicklichkeit. So ausgelassen sie war, so verführerisch sie sang und spielte, so überschritt sie niemals die Grenzen des öffentlich Schönen und Feinen. In dieser Hinsicht war die große Scene mit Paris im zweiten Aufzuge geradezu eine unvergleichliche Meisterleistung. Die alten Herren brauchten nicht den Kopf zu schütteln, die jungen Damen nicht zu erröthen. Anmuth und Grazie reichten sich die Hand und schlossen den Anstand in ihren Bund. Voll und ganz ließ die Künstlerin den Zauber ihrer süßen Stimme wirken, deren Kunstfertigkeit in der Soloscene im dritten Akte die größten Triumphe feierte. Ausdrucksvoll wie ihr Gesang, war auch ihre Sprache, in welche weanerische Worte reizvoll hineinklangen. Pikanterie, Humor, Laune, Witz, alles vereinigte sich in dieser Helena, die den Beinamen der „schönen" nicht mit Unrecht führte. Herr Willian (Paris) schien sich durch Frl. Seebold's Lebhaftigkeit begeistern zu lassen. Fehlte ihm zu seiner Romanze „Auf dem Berge Ida" das Heimliche und Lüsterne des Tones, so vermochte er mit seiner Stimme im Duett mit Helena freier als sonst herauszugehen. Auch im Spiel ging er auf alle Intentionen des Gastes liebenswürdig ein. Ganz vortrefflich war Herr Lux als Kalchas. Komik war in jedem seiner Worte, in jeder seiner Bewegungen. Schlagfertig war sein Witz, der oft stürmisches Gelächter hervorrief. Die Herren Gräbert (Menelaus) und Domann (Agamemnon) fügten sich gut in das Ensemble, wenn auch ihre Rollen durch schärfere Charakteristik noch wirksamer zu gestalten sind. Menelaus war in Maske und Haltung zu jugendlich. Die Aufführung ging flott von Statten und hatte sich des lebhaftesten Beifalls der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft zu erfreuen.

Eduard Behm.

Kunst und Literatur.

Paul Göhre, Drei Monate Fabrikarbeiter. Leipzig bei Grunow. Der Verfasser, Kandidat der Theologie und General-Sekretär des evangelisch-sozialen Kongresses in Berlin, ist drei Monate Fabrikarbeiter geworden, um die Stimmungen und Lebensverhältnisse der Arbeiter kennen zu lernen. Seine Berichte sind darin höchst interessant. Zur Lösung der sozialen Frage werden sie dagegen wenig dienen; diese liegt auf ganz anderm Gebiete und für dieselbe bedarf es einer ganz anderen Vorbereitung. [147]

Auf Schneeschuhen durch Grönland. Von Dr. Fridtjof Nansen. Lief. 9—20. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vorm J. F. Richter) in Hamburg.

Nansen versteht es in ausgezeichneter Weise, uns das Leben und Treiben des interessanten, noch nicht von der Kultur beleckten Völkerstammes der heidnischen Eskimos vor Augen zu führen. Das 12. Kapitel des Werkes, welches die Begegnung der Expedition mit Eskimos und den Aufenthalt im Eskimolager schildert, darf als Kabinetsstück der Erzählungskunst bezeichnet werden und wird jedem Leser reichen Genuß verschaffen. Ebenso interessant ist die Eiswanderung durch Grönland. Tage gutes Wetter bringen die Expedition um ein tüchtiges Stück vorwärts, bis durch Sturzregen oder durch Schneestürme, welche Zelt und Schlitten völlig unter Schnee begraben, wiederum ein Halt geboten wird. Und so unter steten Gefahren bei einer Kälte von 45 Grad C. muß ein ganzer Erdtheil durchquert werden, bis die Reisenden wieder zu menschlichen Wohnungen gelangen. Zahlreiche Abbildungen führen uns anschaulich die Gegenden wie die Bewohner vor und erhöhen wesentlich das Interesse. Treffliche Karten dienen zur Orientirung.

Nachdem die letzten Lieferungen in unsere Hände gelangt sind, dürfen wir mit vollem Recht das Nansen'sche Reisewerk, welches in wirklich vorzüglicher Schilderung die Erlebnisse des kühnen Forschers und seiner fünf unerschrockenen Gefährten während der ersten Durchquerung Grönlands dem geistigen Auge des stets in Spannung gehaltenen Lesers vorführt, Jedem, der gleichzeitig unterhalten und belehrt sein will, warm empfehlen. [192]

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Wie seiner Zeit mitgetheilt, war wegen des bedauerlichen Vorfalles im Bärenzwinger des hiesigen Zoologischen Gartens von Seiten der Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Untersuchung gegen die Direktion des Gartens, sowie gegen den Wächter eingeleitet worden. Wie nun gemeldet wird, hat die Untersuchung keine thatsächlichen Belastungspunkte ergeben, weshalb das Verfahren eingestellt worden ist.

Börsen-Berichte.

Stettin, 13. Juli. Wetter: Schön. Barometer 28" 5'''. Temperatur + 18° Reaumur. Wind: O.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loko 226—237 bez., feinster 242 bez., per Juli 231 G., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 206—205,50 bez., per Oktober-November 204 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 210—217 bez., per Juli 211,50 nom., per Juli-August 198 bez., per September-Oktober 192 bez., per Oktober-November 190 B. u. G.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Klogramm loko pommerscher 160—166 bez., feinster über Notiz bez.

Rüböl weichend, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,00 B., per Juli 59,00 B., per September-Oktober 59,25 B.

Spiritus matt, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 48,00 bez., per Juli 70er 47,00 nom., per Juli-August 70er 47,00 nom., per August-September 70er 47,00 nom., per September-Oktober 70er 44,00 nom, per Oktober-November 70er —,—.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,80 verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 231,00, Roggen 211,50, Spiritus 47,70, Rüböl —,—.

Berlin, 13. Juli. Weizen per Juli 231 50 bis 232,25 Mark, per Juli-August 211,75 Mark, per September-Oktober 207,50 Mark.

Roggen per Juli 208,50 bis 210,00 Mark, per Juli-August 201,00 Mark, per September-Oktober 195,75 Mark.

Rüböl per Septbr.-Oktober 59,50 Mark, per April-Mai 59,70 Mark.

Spiritus loko 70er 47,70 Mark, per Juli 70er 46 50 Mark, per August-September 40er 46,80 Mark, per September-Oktober 70er 43,80 Mark, per November-Dezember 70er 41,00 Mark.

Hafer per Juli-August 151,75 Mark, per September-Oktober 145,00 Mark.

Petroleum per Juli 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 13. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 00	Petersburg kurz	2 [illegible] 50
do. do. $3^1/_2$%	95 90	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,10	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	96,90	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92,10	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 50	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	91,60	Bredow.Cement-[illegible]	119,75
Rumän. 1881er amort. Rente	99,25	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	104,10
Serbische 5% Rente	88,60	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	224,00
Griechische 4% Goldrente	61,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	127,75
Russ. Boden-Credit $4^1/_2$%	100,40	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	95,80	Disconto-Commandit	176,50
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,30	Berliner Handels-Gesell.	136 75
Oesterr. Banknoten	173,50	Oesterr. Credit	160,75
Russ. Banknot. Cassa	225,80	Dynamite-Trust	141,25
do. do. Ultimo	229,25	Laurahütte	119,40
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	103 00	Harpener	184,75
do. (110) 4%	99 40	Dortm. Union St.-Pr. 6%	66,50
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	82,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% 1. Emission	94 20	Marienburg-Mlawkabahn	63,90
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	114,00	Mainzerbahn	114,25
Stett. Vulc.-Priorität.	100 00	Norddeutscher Lloyd	114,40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	107,50	Lombarden	45,00
o. 6 proz. Prioritäten	—,—	Franzosen	125,25

Tendenz: abgeschwächt.

Berlin, 10. Juli. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Juli.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 886,178,000, Zunahme 132,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 20,732,000, Abnahme 552,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 8,296,000, Abnahme 1,650,000.
4) Bestand an Wechseln M. 577,813,000, Abnahme 30,970,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 149,055,000, Abnahme 7,221,000.
6) Bestand an Effekten M. 3,589,000, Zunahme 468,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 46,238,000, Zunahme 3,933,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 29,003,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1,023,438,000, Abnahme 42,569,000.
11) Die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 509,458,000, Zunahme 8,421,000.
12) Die sonstigen Passiva M. 1,161,000, Abnahme 464,000.

Hamburg, 11. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 81,25, per September 79,75, per Dezember 69,00, per März 68,25. — Ruhig.

Hamburg, 11. Juli. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli 13,42, per August 13,45, per September 13,17, per Oktober 12,42, per Dezember 12,27, per Januar-März 12,45, per Mai —,—.

Bremen, 11. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,25 bez. — Fest.

Wien, 11. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,52 G., 9,55 B., per Frühjahr 10,00 G., 10,05 B. Roggen per Herbst 8,27 G., 8,30 B., per Frühjahr 8,63 G., 8,68 B. Mais per Juni-Juli 6,15 G., 6,18 B., per September-Oktober 6,31 G., 6 34 B. Hafer per Herbst 5,90 G., 5,93 B., per Frühjahr 6,20 G., 6,25 B.

Amsterdam, 11. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,75.

Amsterdam, 11. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 249. Roggen per Oktober 195, per März 195. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

Antwerpen, 11. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen steigend. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u B., per Juli —,— bez., 16,25 B., per August —,— bez., 16,25 B., per September-Dezember —,— bez., $16^3/_8$ B. — Steigend.

Paris, 11. Juli, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 35,00. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,75, per August $35,62^1/_2$, per September $35,12^1/_2$, per Oktober-Januar $34,12^1/_2$.

Paris, 11. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 26,90, per August 26,60, per September-Dezember 26,70, per November-Februar 26,90. Roggen ruhig, per Juli 17,70, per November-Februar 18,20. Mehl ruhig, per Juli 59,30, per August 59,90, per September-Dezember 60,60, per November-Februar 60,80. Rüböl ruhig, fest, per Juli 73,00, per August 73,25, per September-Dezember 75,00, per Januar-April 76,25. Spiritus fest, per Juli 43,00, per August 42,25, per September-Dezember 39,50, per Januar-April 39,00.

London, 11. Juli. 96 % Javazucker loko 15,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,50, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

Newyork, 11. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli —,—, per August 68,00. Weizen per Dezember 98,50.

Newyork, 11. Juli. Wechsel auf London $4,85^1/_4$. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,05, in Philadelphia 6,85—7,00, rohes (Marke Parkers) 6,30. Pipe line certif. per Aug. — D. 68 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $03^3/_4$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $00^3/_4$ C., per Aug. — D. $97^3/_8$ C., per Dezember — D. $98^5/_8$ C. Getreidefracht 2. Mais 61,75. Zucker $2^7/_8$. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 18,75. Kaffee per Aug. ord. Rio Nr. 7 16,07. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,20. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 98,50.

Paris, 11. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 10.
3% amortisirb. Rente	95,95	$95,72^1/_2$
3% Rente	$95,32^1/_2$	$95,32^1/_2$
$4^1/_2$% Anleihe	105,75	105,80
Italienische 5% Rente	91,55	91,75
Oesterr. Goldrente	$96^5/_8$	$96^3/_8$
4% ungar. Goldrente	91,25	91,25
4% Russen de 1880	97,65	97,75
4% Russen de 1889	—,—	97,25
4% unifiz. Egypter	489,37	488,75
4% Spanier äußere Anleihe	$73^3/_8$	$73^3/_8$
Convert. Türken	18,85	18,90
Türkische Loose	71,40	71,40
4% privil. Türk.-Obligationen	423,50	423,00
Franzosen	633,75	635,00
Lombarden	233,75	233,75
„ Prioritäten	321,25	322,50
Banque ottomane	576,25	577,50
„ de Paris	785,00	786,25
„ d'escompte	471,25	472,50
Crédit foncier	1253,75	1250,00
„ mobilier	—,—	—,—
Meridional-Aktien	652,00	650,00
Panama-Kanal-Aktien	—,—	32,50
„ „ 5% Obligationen	24,00	24,00
Rio Tinto-Aktien	578,10	577,50
Suezkanal-Aktien	2773,00	2785,00
Gaz Parisien	1402,00	1408,00
Credit Lyonnais	805,00	803,75
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575,00	575,00
Transatlantique	530 00	535,00
B. de France	4530,00	4550,00
Ville de Paris de 1871	406,00	408,00
Tabacs Ottom.	355,00	355,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	96,75	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	$122^{15}/_{16}$	$122^7/_8$
Wechsel auf London kurz	25,23	$25,22^1/_2$
Cheque auf London	25,24	$25,23^1/_2$
Wechs. Amsterdam k.	207,25	207,12
„ Wien. k.	212,75	212,75
„ Madrid k.	475,00	473,00
Comptoir d'Escompte neue	578,00	577,00
Robinson-Aktien	58,10	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 11. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,35, entfernte Termine 5,40 bez. Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 13. Juli. Der Ausstand der Angestellten der Orleans-Bahn-Gesellschaft geht seinem Ende entgegen. Die Gesellschaft hat sich zum Entgegenkommen bereit erklärt, da die Ausständischen beschlossen haben, daß das Gesammtpersonal der fünf anderen großen Eisenbahngesellschaften gleichfalls den Dienst einstellen sollen, falls der Ausstand nicht noch in dieser Woche durch Nachgeben der Direktion beendet sein sollte.

Paris, 13. Juli. Die gestrigen Wahlen im Seine-Departement ergaben, daß der gemäßigte Republikaner Trelat mit 2480 Stimmen gewählt worden ist. 2194 Stimmen fielen auf den radikalen und 1746 Stimmen auf den sozialistischen Kandidaten. In Chateaulin wurde der republikanische Kandidat mit 6262 Stimmen gegen 3326, welche auf den konservativen Kandidaten fielen, gewählt.

Paris, 13. Juli. Durch das Kammervotum am Sonnabend und durch die schwere Niederlage, welche die schutzzöllnerische Majorität erlitten, scheint das Auseinanderfallen derselben zur Gewißheit geworden. Der Senat dürfte die meisten anfangs von der Kammer votirten hohen Zölle ablehnen und dürfte die Kammer alsdann bedeutende Herabsetzungen derselben annehmen.

Paris, 13. Juli. Auf dem Nordbahnhof stießen um Mitternacht zwei Expreßzüge zusammen; achtzehn Personen verwundet.

Windsor, 12. Jul. Der Herzog und die Herzogin von Anhalt sind heute Abend zum Besuche der Königin hier eingetroffen.

Hatfield, 13. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern gegen 6 Uhr mittels Extrazuges hier ein. Vor ihren Majestäten hatten sich nach Hatfield begeben der Prinz und die Prinzessin von Wales, die Prinzessinnen Viktoria und Maud von Wales, der Herzog von Cambridge u. A. An der Station wurden Ihre Maj. vom Marquis von Salisbury und dessen ältesten Sohne, Lord Cranborne, empfangen und begaben sich zu Wagen mit dem Marquis von Salisbury nach Hatfield House, wo die Marquise von Salisbury die kaiserlichen Majestäten empfing. Se. Majestät trug hellgraue Kleidung und weißen Hut. Zahlreiche Zuschauer waren nach Hatfield geeilt, um der Ankunft des Kaisers beizuwohnen. Tausende besetzten den Weg vom Bahnhofe bis Hatfield und begrüßten Ihre Majestäten, sowie die Prinzen und Lord Salisbury auf das wärmste. Die Gemächer zu Hatfield House sind zur Aufnahme der königlichen Gäste herrlich geschmückt. Das Schlafzimmer Ihrer Majestät der Kaiserin ist dasjenige, in welchem die Königin Viktoria 1846 schlief, als sie Hatfield besuchte. Die Marquise führte Ihre Majestät die Kaiserin in ihre Gemächer, während Lord Salisbury Sr. Majestät dem Kaiser das Schloß, ein geschichtliches Denkmal aus der Zeit König Jakobs, zeigt, das besondere Interesse Sr. Majestät erregte eine Seltenheiten enthaltende Waffensammlung. Das Diner wurde im großen Marmorsaale servirt.

Athen, 12. Juli. Das englische Geschwader hat Pylos verlassen und ist nach Kreta abgesegelt; das gesammte englische Mittelmeergeschwader, welches aus 16 Panzerschiffen besteht, wird sich in der Sudabai konzentriren.

Bei der Appellverhandlung in dem Prozesse gegen den Direktor des Journals „Ephimeris" Rouky und den Redakteur Giannopulos wegen Verleumdung und Beleidigung des Kultusministers Gerokostopulos wurde Rouky zu einem Jahre Gefängniß und 1000 Drachmen Geldstrafe und Giannopulos zu 7 Monaten Gefängniß und 500 Drachmen Geldbuße verurtheilt.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore

Ostasien — Australien

Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Viktoria-Brauerei.

(Neu-Torney, Stettin.)

Heute, von 5 Uhr ab:

Großes Streich-Konzert

der Pionier-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Ad. Bluhm.**

Brillante Illumination des Gartens.

C. Malchow.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Entresolwohnung zum 1. August zu vermiethen Wilhelmstraße 6.

1 freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

Gr. Wollweberstr. 15 frdl. Wohn. v. 2 Stb. 2c., 1 Tr. beleg., p. 1. August für 20 *M* monatl. miethsfrei. Näh. part. r. bei **Drossel.**

Eine Wohnung im Hinterhause zu vermiethen Fuhrstr. 19—20.

Gr. Ritterstr. 1, 3 Tr. ist die Hinterwohnung zum 1. August zu verm.

Klosterhof 25, part., Hofwohnung zu vermiethen.

Baumstr. 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Stuben.

2 anst. j. Leute f. Schlafstelle Bogislavstr. 50, H. I r.

Zwei ordentliche Leute finden in einer christlichen Familie gute Schlafstelle Philippstr. 72, H. 2 Tr. l.

1 leere 2-fenstrige Hinterstube an eine anst. Person zu verm. **Jantzen,** gr. Wollweberstr. 20—21.

1 j. anst. Mann f. frdl. Schlafst. Bogislavstr. 7, H. p.

1 M. f. g. Schlafst. b. **Scheewe,** Breitestr. 20, H IV.

Große 2fenstrige Vorderstube zum 1. August abzuvermiethen Oberwiek 64, v. 2 Tr. l.

Eine Schlafstelle an einen Mann oder Mädchen zu vermiethen Breitestr. 57, Hof 1 Tr.

Eine möblirte Stube z. 1. August cr. an einen Herrn billig zu vermiethen Elisabethstr. 47, 3 Tr. r.

Friedrichstr. 9, III l., ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit auch ohne Klavier ist an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Bergstr. 2, 2 Tr. r.

Eine freundl. St. mit Kochofen ist an eine **einzelne Person** zu verm. Louisenstr. 5 im Laden.

Ein anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle große Lastadie 86, 2 Treppen.

2 anst. jg. Männ. f. freundl. Schlafstelle mit sep. Eingang bei **Witt,** Roßmarktstr. 14, Mittelh. 3 Tr.

Ein anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle. Näheres bei **Gieseler,** Junkerstr. 12, Hof Aufg. 3, 2 Tr. rechts.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein **Schneidergeselle** auf gute Lagerarbeit wird verlangt Turnerstr. 38, H. r. 2 Tr. l.

Schneidergesellen w. verl. **R. Breske,** Bogislavstr. 3, Sth. III.

Ein **Schneidergeselle** auf Lagerarbeit w. verlangt Heiligegeiststr. 2, IV.

Schuhmachergesellen w. v. Fuhrstr. 11.

Schuhmachergesellen verl. **H. Volkmann,** Fuhrstraße 25.

Ofensetzer verlangt **J. Kluge,** gr. Schanze 7.

1 Schneidergeselle wird verlangt Kronprinzenstraße 9, Hof 3 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verl. Hohenzollernstr. 11, H. r. I.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **Masche.** Frauenstraße 13.

1 Arbeitsburschen verlangt **Vahl,** Breitestraße 10.

Schneidergesellen auf bestellte Arbeit werden verlangt Fuhrstraße 24, 2 Treppen.

1 Schneidergesellen auf Jackets und Paletots verl. **Winkelmann.** Stoltingstr. 60, Hof 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lager-Jackets auf Woche werden verlangt Grabow, Langestraße 64a, 3 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt Kürfürstenstraße 8, H. 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück (gute Lagerarbeit) werden verlangt Burscherstr. 4, Hof 1 Tr. l.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verlangt kl. Wollweberstr. 2, 2 Tr.

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei **G. A. Dittbender,** Malermstr., Lindenstr. 20, p.

Einen Hausknecht verlangt **Ferd. Fuhr,** Heinrichstr. 10.

Weibliche.

Geübte Nähterinnen für Hand- und Maschine auf Jackets und Paletots wd. verl. Philippstr. 70, v. III r.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterin. a. gute Stoffhosen wd. in u. außer d. Hause verl. Frauenstr. 12, 3 Tr.

Eine Frau zum Semmelaustragen verlangt **A. Duchow,** Grenzstr. 2.

Ein Mädchen für Alles von 15—17 Jahren wird zum 15. Juli verlangt Kirchplatz 5, Restaurant.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 22—23, I r.

Eine geübte Nähterin mit Maschine auf feine Kinder-Garderob. (Konf. Braun) w. v. Falkenwalderstr. 8, H. I r.

1 tüchtige Maschinennähterin auf Hosen, sowie Nähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Roßmarktstr. 17, v. 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, vorn 4 Tr.

Maschinen- u. Handnähter. w. sof. ges., dauernde Besch., Reise vergütet. Hoheluft-Chaussee 61, Hamburg, **Steinke.**

Tüchtige Damen-Konfektions-Arbeiterinnen, auch junge Mädchen z. Lern w. v. **E. Schütz,** Schulzenstr. 20, H. III.

Verkäufe.

Blutarmuth und Knochenbildung.

Dr. Abbadie's Eisenhaltige Mehlspeisen

dargestellt nach patentirtem Verfahren, enthalten **1 % Eisen** und **2 % phosphorsauren Kalk,** bieten mithin die denkbar angenehmste Form, um zugleich mit einem kräftigen Nahrungsmittel dem Körper Eisen zuzuführen, welches weder durch Geruch noch durch Geschmack wahrnehmbar ist. — Der Gehalt an phosphorsaurem Kalk ist für Kinder, welche neben Blutarmuth noch an Knochenerweichung (Englische Krankheit) leiden, von allergrößter Bedeutung. Preis pr. Packet eisenhaltiger: Graupen, Gries, Sago, Nudeln, Maizenin *M* 1.25. — Maccaroni und Hörnchen *M* 1.—, echter Eiergraupen *M* 1.50 — Kindermehl *M* 2.25.

Vorräthig in den meisten Apotheken, woselbst auch Brochuren mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichen Gutachten gratis verabfolgt werden.

Hauptdepositeur: **Dr. H. Nadelmann,** Hof- u. Garnison-Apotheke, **Stettin.**

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.

R. Stabreit, Uhrmacher,
2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Echt Henninger, Nürnberg	20 Fl.	*M* 3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 -	- 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20 -	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20 -	- 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20 -	- 3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15 -	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30 -	- 3
Klosterbräu Moabit,	25 -	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25 -	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36 -	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30 -	- 3
Doppel-Malzbier,	30 -	- 3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30 -	- 3
echt Berliner Weissbier,	36 -	- 3
echt engl. Porter und Ale,	10 -	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Pa. hydraulischen **Kalk,**
" gebrannten **Steinkalk,**
" **Portl. Cement,**
" **Chamottesteine,**
" **Töpferdachsteine**
2c. 2c.

empfehlen billigst
Straube & Lauterbach.
Telephon Nr. 283.

Uhren-Lager

von **Max Klauss,** Uhrmacher, Stettin, obere **Breitestr. 62,** empfiehlt zu **Hochzeitsgesch.** und sonstigem Bedarf sein außerordentlich reichhaltiges Lager **Schweizer Taschen-Uhren** i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie, z. B.:

Nickel-Cyl.-Uhren, 4 Steine, *M* 12, **silb. Cyl.-Uhren** *M* 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand *M* 16, **silb. Remt.-Uhren** *M* 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, *M* 27.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von *M* 27 an,

Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von *M* 15 an.

Größtes Lager in Uhrketten.

Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.

Emil Salge,

obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 *Pf.*,
Moselwein à Fl. von 60 *Pf.* an,
Apfelwein süß Fl. 55 *Pf.* Natur 40 *Pf.*,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 *Pf.* an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 *Pf.*,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 *Pf.*,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 *Pf.*,
echt Nordhäuser Korn Ltr 1,00,
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

---

4 **große Eisschränke** zu haben für wenig Geld bei **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 22.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin		*M* 3,75,
" " " blau	Drell	II	" 4,00,
" " " roth	do.		" 4,20,
" " " "	do.	I	" 5,20,
" " " "	do.	Ia	" 5,60,
" roth " roth	do.	II	" 6,00,
" " " "	do.	Ia	" 8,00,
" ganz roth	do.	III	" 4,20,
" " "	do.	II	" 7,00,
" " "	do.	Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	*M* 3,00,
" " " blau "	do.	I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper		" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett	I	" 5,40,
		Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett	I	" 8,00,
" " " " "	do.	Ia	" 9,40,
" ganz roth "	Inlett	III	" 4,50,
" " " glatt	do.		" 7,00,
" " " "	ff. Cöper		" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 *Pf.*,
" " " blau "	do.	I	90 "
" " " roth "	Cöper		105 "
" " " " "	ff. Inlett	I	130 "
	do.	Ia	180 "
" roth " roth "	Inl.	I	190 "
" " " " "	do.	Ia	235 "
" ganz roth "	Inlett	II	115 "
" " " glatt	Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

		Qualität					
in roth und weiß oder bunt karirt	Baumwolle,	II	1 Deckbett	*M* 2,90,	1 Kissen	80 *Pf.*,
" " " " " " "	do.	"	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " "	do.	"	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " "	Halbleinen	"	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés		"	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.		"	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.		"	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses		"	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.		"	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Bettdecken von 2 *M* an.

Steppdecken von 3,75 *M* an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Hartwig & Baer,

nur obere Schulzenstr. 41.

Neuheiten der Saison.

Eleganter Sitz.

Billigste Preise.

Zum Beispiel:

Herren-Anzüge . . von **4,10** an,
Kinder- " . . " **1,50** "
Hosen . . . . . . " **2,75** "

Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die **Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.**

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Schlafdecken, billigste Bezugsquelle in Stettin, 2½, 3, 4-8 *M*, im Bettbezug eingezogen, schläft es sich herrlich bei jetziger Hitze darunter.
Decken-Fabrik J. Herrmann Nachf., Breitestr. 61, im früher Pigardschen Laden (Hof pt.), 10 Jahre lang im Eiskeller (schrägüber Nr. 16, I) gewohnt.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. **Kostenfreie** Probesend. à **15** *M* monatl. Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser.

Die Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement- und Theerprodukten-Fabriken

von

L. Haurwitz & Co.

Berlin — **Stettin** — Danzig

Frauenstraße 53,
— **gegründet 1859,** —

empfehlen ihre von der Königl. Preuß. Regierung geprüften und als feuersicher anerkannten

surrogatfreien Asphalt-Dachpappen u. Klebepappen,

ferner Klebemasse für Doppeldächer, Dachlack zum Anstrich alter und neuer Pappdächer, Holzcement, Ia. blauen und violetten englischen Dachschiefer, Portland Cement, bewährte Marken, Pappnägel, Deckleisten, Chamottesteine, Ia. schwed. und poln. Kientheer. Steinkohlentheer, Steinkohlenpech und Holzpech, Carbolineum, bestes Holzconservirungs-Mittel u. s. w.

Fabrikate prämiirt auf 32 Ausstellungen — Uebernahme und Ausführung aller Pappdach- und Asphaltirungs-Arbeiten, — Kostenanschläge und Prospekte gratis und franko.

Eisschränke,

vorzügl. Construction. in allen Grössen vorräthig.

A. Toepfer, Hoflieferant.

Grösstes Specialgeschäft für Kücheneinrichtungen.

R. Knispel,
Uhrmacher,
gr. Wollweberstr. 20/21,

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 ℳ an. Goldene Herrenuhren von 45 ℳ an. Silberne Cylinderuhren von 14 ℳ an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 ℳ an. Silberne Ancreuhren von 27 ℳ an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 ℳ an. Wand- und Weckeruhren von 4 ℳ an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

Neu! Neu!

Automatische Knopfloch- u. Verriegelungs-Nähmaschine,

ohne Schiffchen direkt von der Garnrolle nähend.

Bis 800 Knopflöcher pro Tag bei 10stündiger Arbeitszeit.

◀ **Patent angemeldet.** ▶

C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstr. 18.

G. FRANKE

Sonnenschirme und **Entouteas** nur **Neuheiten** empfehle jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reise-, Strand- und Garten-Schirme, Herren-, Touristen- und Regenschirme in großer Auswahl zu anerkanntbilligsten Preisen

Gust. Franke,
Special-Schirmfabrik,
28 **untere Schulzenstr.** 28

Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

ADLER

Velociped-Bau- und Reparatur-Werkstatt
für englische und deutsche Fahrräder aller Gattungen von

P. Jankowski,
Philippstraße Nr. 79,
3 Minuten vom Berliner Thor.

Halte nur leichtfahrende, stabil und sauber gefertigte Räder **mit auch ohne Polster und Luftreifen** auf Lager und gewähre bei Baarzahlung den höchsten Rabatt. Jedem Nichtfahrer, der eine Maschine bei mir kauft, überlasse ich leihweise eine gebrauchte betreffs Erlernung des Fahrens und Schonung der neuen Maschine.

Alle vorkommenden Reparaturen, sowie **gänzliche** Aufarbeitung und **Vernickelung** gebrauchter Räder werden nach den neuesten technischsten Erfahrungen in **meiner** Werkstatt ausgeführt.

Einige gut erhaltene und neu renovirte Zwei- und Drei-Räder kann ich augenblicklich billig abgeben. Ganz besonders erlaube ich mir ein in der Konstruktion ganz vorzügliches Drei-Rad, Marke SSS., welches ich Umstände halber sehr preiswerth verkaufe, zu empfehlen zumal es so gut wie neu ist.

Eigene Schleif-, Polier- und Vernickelungs-Anstalt.

Tapeten!

Wir versenden:

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „

in den **großartig schönsten, neuesten** Mustern, nur **schweren Papieren** und **gutem Druck.**

Ziegler & Jansen
in **Gelsenkirchen.**

Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten** leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Die besten Genußmittel bei

Husten, Heiserkeit, Asthma:
Echte Honig-Rettig-Drops,
„ **Spitzwegerich** „
„ **Zwiebel** „

a Beutel 10 Pfg., echt nur beim
Bäckermeiste **E. Mertin,**
H. Neumann, gr. Wollweberstr. 39,
W. Wolff, Frauenstr. 25,
M. Mahlzahn, Aschgeberstr. 2,
E. Suckow, Kantstr. 1,
J. Wesse, Mönchenstr. 38,
R. Wendt, Birkenallee 31,
Otto Recke, Preußischestr. 17,
H. Michaelis, Klosterhof 17,
W. Klein, Oberwiek 12.

Watten in **größter Auswahl** und zu **billigsten** Preisen empfiehlt die

Wattenfabrik
Fuhrstraße 26. **J. Zielke,** Fuhrstr. 26.

Verbandswatte und **Lairitz'sche** Waldwollwatte, Fichtennadel-Oel, do. **Extrakt** zu **Bädern** gegen **gichtisch-rheumatische Leiden,** unübertreflich, halte **bestens** empfohlen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Koffer in Holz, Leder u. Segelleinen, Hand-, Kourier- u. Umhängetaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Hosenträger, sowie alle Sattlerartikel empfiehlt

A. Gräske Nachfl.
R. Sauer, Sattlermeister.,
Frauenstr. 31.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
empfiehlt

Oberhemden vom Lager und nach Maaß,
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Emaillegeschirr.

Gelegenheitskauf!
Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich

Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.
entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm / 16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

Nachtgeschirre 22 ctm 24 ctm / 75 Pfg. 85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,
Reichsstrasse 26.
Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Emaillegeschirr.

Im Konkurslager
der C. F. Krauthoff'schen Konkursmasse
Königsstraße 6 wird der **Ausverkauf** zu ganz bedeutend herabgesetzten Taxpreisen fortgesetzt.
Am Lager befinden sich **Tuche, Buckskins,** sowie fertige Garderobe für Herren u. Knaben.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen
empfehle **der vorgerückten Saison** wegen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,
14 Reifschlägerstraße 14.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen ꝛc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Joh. Walpuski,
Pommersche Gutsbutter-Handlung
en gros ■ 2 Fischmarkt 2 ■ en detail
empfiehlt täglich frische Einlieferungen feinster Gutsbutter, in ganzen Kübeln und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.

Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60. und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Zur Damen-Schneiderei
empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock-u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,	Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,
Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

Große Preisermäßigung!
Kleiderstoffe
verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

Aus Concursmassen
3 Millionen Cigarren
weit unter der Hälfte des Werthes

in den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Sorte		Preis
Java mit **amerik.** Inhalt	100 Stück Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	„ „ „	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	„ „ „	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	„ „ „	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	„ „ „	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	„ „ „	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	„ „ „	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	„ „ „	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	„ „ „	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	„ „ „	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
[F]ür **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

MEY's Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Stettin bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**